

Leistungsbeurteilung im Fach Politik-Wirtschaft (Sekundarstufe I) am Clara-Schumann-Gymnasium Bonn (gültig ab 02/2017)

1.) Grundsätze der Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Politik/Wirtschaft bezieht sich auf die im Zusammenhang mit den fachlichen Inhalten des Unterrichts erworbenen Kompetenzen (*Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz*).

Schülerinnen und Schüler müssen im Unterricht und bei Lernerfolgsüberprüfungen die Gelegenheit haben, diese grundlegenden Kompetenzen, die sie kumulativ über einen längeren Zeitraum erwerben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Sie sollen in der Regel vierteljährlich eine Rückmeldung hinsichtlich ihres individuellen Leistungsstandes erhalten, die mit Hilfen für das weitere Lernen zu verbinden ist.

Für Lehrkräfte sind die Ergebnisse der Lerner Anlass, die Zielsetzungen und Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Es ist wichtig für den Lernfortschritt, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen (*Diagnose des erreichten Lernstandes*) und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen (*individuelle Hinweise für das Weiterlernen*).

Die Bewertung der Schülerleistungen soll kriteriengeleitet erfolgen (siehe 2.) und für die Schülerinnen und Schüler auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein (siehe 3. und 4.).

2.) Kriterien der Leistungsbeurteilung

Die Beurteilungskriterien richten sich nach den vier Kompetenzbereichen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz, s. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen (Politik/Wirtschaft, S. 18) und müssen von der Lehrkraft nach den Vorgaben des schulinternen Curriculums an den jeweiligen fachlichen Inhalten für die betreffende Jahrgangsstufe konkretisiert werden.

Abhängig von der Schwerpunktsetzung der jeweiligen Unterrichtssequenz können die einzelnen Kompetenzen unterschiedlich stark gewichtet werden. Grundsätzlich sind jedoch alle vier Kompetenzbereiche zu berücksichtigen.

2.1) Kriterium Sachkompetenz

Sachkompetenz meint die Verfügung über grundlegende politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Kenntnisse, die zum Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse notwendig sind. Dazu zählt vor allem ein vertieftes Deutungs- und Ordnungswissen. Deutungswissen entsteht in lebensweltlichen Interaktionen und durch die sich dort realisierende Wahrnehmung politisch-gesellschaftlicher Phänomene. Subjektive alltagstheoretische Vorstellungen bedürfen aber der engen und unverzichtbaren Verbindung mit der Sicht und der systematischen Analyse der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren systemischen Mechanismen, Strukturen und Zusammenhängen.

2.2) Kriterium Methodenkompetenz

Methodenkompetenz umfasst die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die benötigt werden, um sich mit politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Problemstellungen auseinanderzusetzen. Dieses gilt sowohl für die originär fachspezifischen Methoden, deren Einsatz in den Leitwissenschaften Ökonomie, Politikwissenschaft und Soziologie zur Erkenntnisgewinnung unabdingbar ist, als auch für die Arbeitstechniken, die grundlegende überfachliche Lernstrategien darstellen und gegenüber den sozialwissenschaftlichen Fachmethoden einen stärker instrumentellen Charakter besitzen. Dabei stehen fachspezifische Methoden sowie die fachunabhängigen Arbeitstechniken zu den Zielen sowie Inhalts- und Problemfeldern des Faches in einem wechselseitigen Implikationszusammenhang und sind deshalb in der Regel kontextgebunden über thematisches Lernen zu vermitteln.

2.3) Kriterium Urteilskompetenz

Politische, gesellschaftliche und ökonomische Urteilsfähigkeit als eine zentrale Schlüsselkompetenz politischer Bildung beinhaltet die Befähigung zu einer selbstständigen, begründeten und kriterien- oder kategorienorientierten Beurteilung politischer Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie das Verständnis, das für politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge erforderlich ist. Sie schließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils ebenso ein

wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Dies geschieht unter der Perspektive der Verallgemeinerungsfähigkeit.

2.4) Kriterium Handlungskompetenz

Die politische, gesellschaftliche und ökonomische Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und der Entscheidungsfindung zu beteiligen und die Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen zu erkennen. Politische, gesellschaftliche und ökonomische Handlungskompetenz, die zur Bewältigung neuartiger und komplexer Situationen bzw. Probleme dient, erwächst aus Deutungs- und Ordnungswissen, ergänzt durch erprobte und reflektierte Erfahrungen und Einsichten. Dabei geht es um den Zusammenhang von Denken, Handeln und Reflexion. Produktive Fähigkeiten und Kenntnisse sind vor diesem Hintergrund nicht voneinander zu trennen. Deshalb umfasst die politische Handlungskompetenz in der Regel drei Ebenen der Handlungsorientierung, die ein potenzielles Handeln unterstützen können: produktives Gestalten (wie z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, einer Fotodokumentation, eines Videos), simulatives Handeln (wie z.B. Rollenspiel, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt) und reales Handeln (wie z.B. Erkundung, Praktikum, Straßeninterview).

3.) Formen und Gewichtung der Leistungsbeurteilung

Die unter Punkt 2 aufgeführten Kompetenzen bilden die Grundlage für alle Formen der Leistungsbeurteilung im Fach Politik/Wirtschaft. Dabei sollen die folgenden Formen der Leistungsbeurteilung von den Lehrkräften angemessen berücksichtigt werden, wobei die Berücksichtigung mindestens einer schriftlichen Form der Lernerfolgsüberprüfung pro Schuljahr obligatorisch ist.

a) Mündliche Formen (ca. 50-60 Prozent der Gesamtnote), z.B.

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Kurzreferate und -präsentationen
- mündliche Kurzüberprüfungen (z.B. zu Stundenbeginn)

b) Schriftliche Formen (ca. 20-30 Prozent der Gesamtnote), z.B.

- schriftliche Übungen (kompetenzorientierte Tests, siehe 5.)
- Überprüfung der Heftführung / Lerntagebücher / Portfolios / Concept Maps
- schriftliche Teile von Präsentationen (Powerpoint, Handouts, Poster o.ä.)

c) Kooperatives Arbeiten (ca. 10-20 Prozent der Gesamtnote), z.B.

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Gruppenpräsentationen, Befragungen, Erkundungen, u.a.)

4.) Bewertungsraster

Zur Notenfindung sollen die Lehrkräfte aus Gründen der Qualitätssicherung und zur Förderung der Transparenz in der Regel die folgenden Bewertungsraster (s. folgende Seiten) verwenden, welche jedoch individuell an den Lernkontext angepasst werden können.

Nach Möglichkeit soll die Notenvergabe für die sonstige Mitarbeit durch eine Selbsteinschätzung unterstützt werden.

4.1) Bewertungsraster „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Politik / Wirtschaft

Name: _____

BEREITSCHAFT ZUM UNTERRICHT				REALE BETEILIGUNG AM UNTERRICHT					
	Motivation	passive Teilnahme	Bereithaben von Arbeitsmitteln, - Unterlagen, Hausaufgaben, etc.	Unterrichtsgespräch		Kooperative Methoden		Stillarbeit	
				Niveau der Beiträge	Kommunikation	Soziales Verhalten	Ergebnisanteil	Arbeitseffekt	Arbeitshaltung
1	stets vorhanden	konzentriert bei der Sache	stets zuverlässig	gehobene Transferebene	perfekt verständlich / perf. Gebrauch von Fachwörtern	der Sache und Gruppe extrem dienlich	garantiert richtiges umfassendes Ergebnis	zu selbständiger Lösung fähig	zielbewusst ökonomisch
2	schnell erreichbar	interessiert bei der Sache	überwiegend zuverlässig	konstruktiv/ mittlere Transferebene	i.A. verständlich / i.A. Fachwörter	fügt sich gut ein	garantiert richtiges Ergebnis	um selbständige Lösung bemüht	konstruktiv
3	normal erreichbar	verzögerter Arbeitsbeginn	„ohne wesentliches Lob und Tadel“	Reorganisation	Interpretierbar / wenig Fachwörter	verlässlicher Mitarbeiter	fördert richtiges Ergebnis	benötigt Impulse	einsichtig
4	mühsam erreichbar	verfolgt die Sache gezwungenermaßen, oft unkonzentriert	bisweilen nicht zuverlässig	reproduktiv	korrekturbedürftig	fördert und behindert nicht	behindert richtiges Ergebnis nicht	kann nur nachvollziehen	teilweise abgelenkt
5	kaum erreichbar	Verfolgung der Sache gestört	häufig nicht zuverlässig	kurzschrittig folgend	kaum verwendbar	behindert die Arbeit	behindert Ergebnisfindung	kann nur in Teilen nachvollziehen	dauerhaft unkonzentriert
6	völlig desinteressiert	stört die Verfolgung der Sache	völlig unzuverlässig	i.A. kaum förderlich	nicht verwendbar	sabotiert Arbeit und Gruppe	verhindert Ergebnisfindung	behindert selbst Helfer	stört
nicht ermittelt									
nicht relevant									

4.2) Heftführung

Heftführung				
Name:	Quartal:	Datum:		
		-	0	+
Äußere Form				
Das Heft ist vollständig.				
Die Seiten enthalten ein Datum und Überschriften.				
Die Arbeitsblätter sind in der richtigen Reihenfolge eingeklebt bzw. eingehftet.				
Das Heft ist nicht verknickt, bemalt oder Seiten sind herausgerissen.				
Das Schriftbild ist ordentlich/ansprechend und hebt Wichtiges hervor.				
Inhaltliche Ausarbeitung				
Die Aufgaben sind in der verlangten Form bearbeitet worden.				
Die Aufgaben sind umfassend bearbeitet worden.				
Die Rechtschreibung und die Fachsprache sind richtig angewandt.				
Note und Bemerkungen:				

4.3) Bewertung von Präsentationen

Bewertung von Präsentationen	
Name:	Thema: Datum:
	Note
1. Inhalt Sachliche Richtigkeit Einhaltung vorgegebener inhaltlicher Aspekte Quellenangabe	
2. Präsentation Formen und Darstellung Textreduzierung Bilderauswahl Hintergrundwahl Möglichkeiten von PowerPoint Quellenangabe	
3. Mündlicher Vortrag Vortrag Verständlichkeit Einbindung der Präsentation in den Vortrag	
Kommentare	
Verbesserungsvorschläge	
Note und Bemerkungen:	

5) Beispiel: Schriftliche Übung (Klasse 9)

Thema: Europäische Union

Name: _____

1.) Lies die Aufgabenbeschreibungen der EU-Institutionen und schreibe jeweils den passenden Begriff in die Lücke (10 Punkte).

a) _____ entscheidet mit über EU-Gesetze. Er besteht je nach Thema aus je 28 Fachministern der Mitgliedsstaaten.

b) _____ legt die Leitlinien der EU-Politik fest und gibt Impulse für die Weiterentwicklung der Union.

c) _____ beschließt zusammen mit dem Ministerrat über EU-Gesetze, entscheidet über den EU-Haushalt und hat Kontrollfunktion.

d) Jeder Mitgliedsstaat stellt einen _____. Gemeinsam bilden diese die Interessenvertretung der EU, welche dem Parlament und dem Rat neue Gesetze vorschlägt, EU-Recht durchsetzt und internationale Verhandlungen führt.

e) Diese 28 nationalen Vertreter treffen sich 4 Mal im Jahr auf den Gipfeltreffen des _____.

2.) Analysiere die Karikatur im Hinblick auf die Kritik des Karikaturisten an der Europäischen Union. (15 Punkte)

[Karikatur]

Quelle: <http://www.bpb.de/cache/images/9/182339-3x2-article620.jpg?26B22>

3.) Nimm kurz Stellung zu der Aussage der Karikatur. Begründe deine Position (10 Punkte).

Auswertung: Europäische Union (Schriftliche Übung), Name: _____

Teilaufgaben	Anforderungen / inhaltliche Leistung	max. Punkte	err. Punkte
Aufgabe 1	Je 2 Punkte für folgende richtige Antworten: 1.) Der Rat der EU/Ministerrat 2.) Der Europäische Rat 3.) Das Europäische Parlament 4.) Kommissar; falls Kommission genannt wird, 1 Pkt) 5.) Europäischen Rat(e)s	10	
Aufgabe 2	Der S. beschreibt zunächst die Karikatur und geht auf relevante Darstellungsmittel ein. Die Karikatur stellt zwei EU-Bürger dar, die mit Ferngläsern in den Sternenhimmel schauen und dabei „50 Jahre Bürgernähe“ ausrufen. Der Sternenhimmel bildet das Logo der Europäischen Union. Der Ausruf der Bürger ist im Zusammenhang mit der bildlichen Darstellung als ironisch und damit als Kritik an der EU zu verstehen. Diese sei zwar einerseits eine leuchtende Idee (Sternenhimmel), die Entscheidungen der EU-Institutionen entstünden jedoch andererseits ohne direkte Beteiligung der Bürger, seien weit von deren Alltag entfernt und überdies intransparent (Dunkelheit).	15	
Aufgabe 3	Der S. legt sich auf eine Position fest und begründet diese. Argumente für die Position des Karikaturisten sind z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe und intransparente Entscheidungsprozesse (EU-Gesetzgebung) - Komplizierte und für Viele unverständliche Richtlinien und Verordnungen - Geringe direkte Einflussmöglichkeiten der Bürger (EU-Parlament; mittelbar über nationale Parlam.) Argumente gegen die Position des Karikaturisten sind z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Viele Vorteile für die Bürger der EU durch EU-Entscheidungen (z.B. Binnenmarkt, Verbraucherschutz, Umweltschutz) - Beteiligung der nationalen Regierungen an EU-Entscheidungen (im Europäischen Rat, Ministerrat und dem Europäischen Parlament) 	10	
	Gesamtpunktzahl inhaltliche Leistung (Aufgabe 1, 2 und 3)	35	
	Darstellungsleistung	max. Pkte.	err. Punkte
	<ul style="list-style-type: none"> - strukturiert seinen / ihren Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung - formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert - Schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher 	5	
	Punkte insgesamt	40	